

## **Fängt sich mein Kind im UKBB eine weitere Virusinfektion ein?**

**Prof. Dr. Ulrich Heininger, Leiter der Abteilung für Infektionskrankheiten und Co-Leiter der Station A am UKBB, nimmt Stellung.**

Ihr Kind ist wegen einer Atemwegsinfektion im UKBB stationär in Behandlung. Vielleicht hat es Husten, Fieber und Probleme beim Atmen oder die Nahrungsaufnahme ist erschwert.

In der Regel sind Ihr Kind und Sie nicht in einem Einzelzimmer untergebracht. Viele Eltern machen sich Sorgen, ihr Kind könnte sich beim Nachbarpatienten anstecken und dadurch länger, bzw. schwerer erkranken. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hat Ihr Kind eine Virusinfektion, denn praktisch alle Atemwegsinfektionen, die zur Spitalaufnahme bei (meist sehr jungen) Kindern führen, werden durch Viren ausgelöst. Der Nachbarpatient hat mit grosser Wahrscheinlichkeit ebenfalls eine Atemwegsinfektion.

Es gibt unzählige Viren, welche Atemwegsinfektionen auslösen können. Die Häufigsten können wir durch Untersuchung des Nasensekrets nachweisen. In mehr als der Hälfte aller Fälle finden wir ein oder mehrere Viren im untersuchten Sekret. Wenn keine Viren gefunden werden, ändert dies jedoch nichts an der Situation, das Kind hat dennoch eine Atemwegsinfektion durch ein Virus.

### **Hat der Nachbarpatient eine Infektion mit dem gleichen Virus?**

Das kann sein (vor allem dann, wenn ein bestimmtes Virus gerade eine Epidemie verursacht), muss aber nicht. Die Schweigepflicht verbietet uns, Ihnen das konkret mitzuteilen.

### **Was bedeutet das für uns und unser Kind, wenn der Nachbarpatient mit einem anderen Virus infiziert ist als unser Kind?**

Das ändert nichts an der Situation.

### **Kann sich mein Kind am anderen Kind anstecken und dadurch länger oder schwerer krank werden?**

Das ist aus folgenden Gründen sehr unwahrscheinlich:

1. Viren, welche Atemwegsinfektionen verursachen, werden durch Tröpfchen übertragen. Diese entstehen durch Husten, Niesen oder Sprechen und können die Viren enthalten. Die Tröpfchen fliegen aber selbst beim Niesen nicht weiter als 1 bis 2 Meter und fallen dann zu Boden. Die Viren werden deshalb vor allem über die Hände übertragen, oder wenn man direkt angehustet oder angeniest wird. Um die Übertragung zu vermeiden, trägt das UKBB Personal, welches Ihr Kind berührt oder in seine unmittelbare Nähe kommt, Schutzkleidung und **desinfiziert anschliessend die Hände**. Das sollten Sie auch jedes Mal tun, bevor Sie das Zimmer verlassen. Dadurch verhindern wir mit grosser Sicherheit die Übertragung der Viren von Kind zu Kind.

2. Selbst wenn es zu einer Übertragung der Viren käme, hätte das für Ihr Kind keine Konsequenzen:
  - Bei ca. 70 Prozent aller Kinder mit einer Virusinfektion der Atemwege finden wir eine Virusart im Sekret, ca. 10 bis 15 Prozent der Kinder haben von Beginn an schon 2 Virusarten, bei einigen wenigen sind es sogar drei oder mehr.  
**Wichtig:** Kinder, welche mit mehr als einem Virus infiziert sind, sind nicht kränker oder länger krank als diejenigen, die nur mit einer Virusart infiziert sind.
  - Durch die bereits vorhandene Virusinfektion produziert das Immunsystem Ihres Kindes eine Substanz mit dem Namen Interferon. Das Interferon schützt Ihr Kind vor weiteren Virusinfektionen, solange es die vorhandenen Viren bekämpft.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Ausführungen helfen, die Situation auf Station A und alle Abläufe rund um Ihr Kind zu verstehen. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an den für Ihr Kind zuständigen Arzt.

Wir alle, die sich im UKBB um Ihr Kind kümmern, hoffen, dass es bald wieder mit Ihnen nach Hause gehen kann und bald wieder gesund wird.